

Bücher (literarische Drucksachen ist die Bezeichnung im Tarif von Sierra Leone) im eigentlichen Sinne des Wortes frei.

In Kanada zahlen Bücher 10% ad valorem, ausgenommen gewisse Klassen wissenschaftlicher und technischer Werke, Schulbücher, von Einwanderern mitgebrachte Bücher, Bibeln, Gebetbücher usw. Diese sind zollfrei. Dagegen werden auf »Romane und ähnliche Werke«, ungebunden, broschiert oder in Blättern, 20 Prozent ad valorem erhoben mit Ermäßigung von einem Drittel für britische Waren gemäß Vorzugstarif.

In Neufundland sind aus Erbschaft stammende oder von Einwanderern mitgebrachte Bücher und solche, die für öffentliche Anstalten (incorporated institutes) bestimmt sind, ebenso wie Zeitungen und Zeitschriften zollfrei; andere Bücher zahlen 40 Prozent ad valorem.

Ausland. Österreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, die Niederlande und Schweden erheben keinen Zoll auf Bücher.

Rußland, Norwegen und Rumänien lassen Bücher zollfrei, schüzen aber den einheimischen Drucker, indem sie einen Zoll auf Bücher in der Landessprache erheben.

Spanien berechnet einen Zoll von etwas über 1 Pfund Sterling pro Zentner für spanische und von 4 sh. 1 d. für ausländische Bücher (= 50 Frcs. und 10 Frcs. für 100 Kilo); wenn die letzteren aber direkt von dem Lande eingeführt werden, in dessen Sprache sie gedruckt sind, so sind sie unter gewissen Bedingungen zollfrei. Bucheinbände sind gleichfalls zollpflichtig.

Portugal erhebt einen hohen Zoll auf portugiesische im Auslande gedruckte Bücher (225 Frcs. und 515 Frcs. pro 100 Kilo). Ausländische Bücher zahlen ca. 5 Frcs. 50 Cts. für 100 Kilo geheftet und 53 Frcs. 50 Cts. für 100 Kilo gebunden; wenn in Leder gebunden, beträgt der Zoll ca. 270 Frcs. für 100 Kilo.

Bulgarien läßt geheftete Bücher zollfrei, erhebt aber 10 Frcs. für 100 Kilo auf gebundene Bücher.

Die Schweiz berechnet an Zoll 1 Frc. für 100 Kilo.

Italien (neuer Tarif vom 1. März 1906): Bücher ganz in italienischer Sprache 12 Frcs. 50 Cts. pro Zentner, Bücher in andern Sprachen sind zollfrei. Gebundene Bücher 20 Frcs. pro Zentner, religiöse Bücher 15 Frcs., französische Bücher in billigen Einbänden 10 Frcs. pro Zentner.

Japan, China und Persien lassen Bücher zollfrei.

Die Vereinigten Staaten belegen Bücher (ausgenommen solche, die vor mehr als 20 Jahren oder in fremden Sprachen gedruckt sind (und gewisse wissenschaftliche und amtliche Schriften), mit einem Zoll von 25% vom Wert.

Anmerkung B.

Zölle, die die Herstellung von Büchern beeinträchtigen:

Britisches Reich. Britisch Indien: Papier 5% ad valorem; Druckerschwärze frei; Druckpressen frei.

Australien: Papier 15% ad valorem; Druckerschwärze 25% ad valorem; Druck- und Sechmaschinen frei.

Neu-Seeland: Papier 20% ad valorem mit zahlreichen Ausnahmen; Druckerschwärze frei; Druckmaschinen und -Pressen 5% ad valorem.

Südafrikanischer Zollverein: Papier, Druckerschwärze, Druckmaschinen zollfrei.

Kanada: Zeitungsdruckpapier 15% ad valorem; andre Papiere (mit gewissen Ausnahmen, die Druckpapiere nicht einschließen) 25% ad valorem; Druckerschwärze, die von Druckern für ihr eigenes Geschäft eingeführt wird, frei; Druckmaschinen 10% ad valorem. Englische Waren genießen eine Vergünstigung um ein Drittel des Zolls.

Neufundland: Druckpapier und Druckerschwärze, von Druckern für ihren eignen Bedarf eingeführt, frei; Druckmaschinen unter derselben Bedingung frei.

Jamaica, Barbados und andere westindische Inseln und Britisch Guyana erheben keinen Zoll auf Druckmaterial.

Ausland. Österreich-Ungarn (allgemeine Tariffätze, die der Veränderung durch Handelsverträge unterliegen): Papiermasse aus Lumpen frei; aus Holz zc. 1 K 50 h pro Kilo; Druckpapier 12—20 K pro 100 Kilo, ermäßigt durch den deutsch-österreichischen Handelsvertrag auf 9—12 K pro 100 Kilo; Druckerschwärze 24 K pro 100 Kilo; Druckmaschinen 24—28 K pro 100 Kilo (ermäßigt

auf 16—28 K pro 100 Kilo durch den neuen deutsch-österreichischen Handelsvertrag); Buchdrucklettern 28 K pro 100 Kilo.

Belgien. (Der neue Tarif bringt keine Veränderung [Board of Trade Journal, September und Oktober 1905]): Papiermasse frei, Drucksachen außer Büchern 18 Frcs. pro 100 Kilo (ein beschränkter Einlaß von Handelskatalogen ist gestattet); Druckerschwärze frei; Druckmaschinen 2 Frcs. pro 100 Kilo.

Bulgarien (neuer Tarif): Cellulose 1 Fr. pro 100 Kilo; Druckpapier 12 Frcs. pro 100 Kilo; Druckerschwärze 35 Frcs. pro 100 Kilo; Druckmaschinen frei.

Dänemark (November 1904): Papier, gewisse Spezialsorten ausgenommen, 14 Frcs. pro 100 Kilo; Druckerschwärze 11 Frcs. pro 100 Kilo; Maschinen 10% ad valorem.

Frankreich (November 1904): Cellulose-Masse 50 Centimes bis 2 Frcs. pro 100 Kilo; Maschinenpapier 10 Frcs. pro 100 Kilo; Druckerschwärze 20 Frcs. pro 100 Kilo; Druckmaschinen 6 Frcs. pro 100 Kilo.

Deutschland (neuer Tarif): Holzmasse 1 M 25 S pro 100 Kilo; Druckpapiere 6 M pro 100 Kilo; Druckmaschinen scheinen wie andre Maschinen behandelt zu werden, d. h. 15 M pro 100 Kilo, für 40 Kilo oder weniger, abwärts bis 3 M pro 100 Kilo für 10 000 Kilo oder mehr; Druckerschwärze 5 M pro 100 Kilo.

Griechenland (November 1904): Papiermasse frei; Druckpapiere ca. 7.50—23 Frcs. pro 100 Oks; Druckerschwärze 50 Frcs. pro 100 Oks. Maschinen frei.

Italien (neuer Tarif vom 1. März 1906): Cellulose frei; andre Holzmasse 50 Cts. bis 1 Fr. pro Zentner; Papier 12 Frcs. 50 Cts. pro Zentner. Druckmaschinen scheinen wie andre Maschinen 10 Frcs. pro Zentner zu bezahlen.

Japan: Papiermasse 7 d. pro Zentner; Druckpapier 1 sh. 4 1/2 d. bis 2 sh. 1/4 d. pro Zentner; Druckerschwärze 4 sh. 10 d. pro Zentner; Druckmaschinen 5% ad valorem.

Norwegen: Druckpapier (laut neuem Tarif vom Oktober 1905) 3 Öre pro Kilo; Druckerschwärze 5 Öre pro Kilo; Maschinen 10% ad valorem; Drucklettern 15 Öre pro Kilo; Stereotypplatten 10% ad valorem. Die letzteren beiden Sätze sind erst kürzlich festgelegt worden.

Niederlande: Papier 5% ad valorem; Druckerschwärze und Maschinen frei.

Portugal (November 1904): Papiermasse ca. 50 Cts. pro 100 Kilo; Druckpapier ca. 14 Frcs. pro 100 Kilo; Maschinen ca. 28 Frcs. pro 100 Kilo; Druckerschwärze ca. 114 Frcs. pro 100 Kilo.

Rumänien (neuer Vertrag mit dem Vereinigten Königreich): Papiermasse 5 Lei pro 100 Kilo; Druckpapier 30 Lei pro 100 Kilo; Druckerschwärze 20 Lei pro 100 Kilo; Druckmaschinen 10 Frcs. pro 100 Kilo.

Rußland (neuer Tarif, der durch neue Verträge eventuell abgeändert wird): Trodne Holzmasse 35 Kopelen pro Pud; nasse ca. die Hälfte dieses Satzes (18 Kopelen pro Pud); Papier im allgemeinen 6 Rubel pro Pud; Druckerschwärze 4 Rubel pro Pud; Druckmaschinen 8 Rubel pro Pud.

Spanien (Tarif vom Mai 1906; soll im ultra-schutzöllnerischen Sinne revidiert werden): Papier auf Rollen 5 sh. 1 d.—14 sh. 3 d pro Zentner, das Durchschnittsgewicht wird als Minimum gerechnet. Bucheinbände sind je nach deren Material zu verzollen. Druckerschwärze 25 Frcs. 60 Cts. pro 100 Kilo; Druckmaschinen 10 Frcs. pro 100 Kilo.

Schweden (November 1904): Papiermasse frei; Druckpapier 5 sh. 8 d. pro Ztr.; Druckerschwärze 4 sh. pro Ztr.; Maschinen 10% ad valorem.

Schweiz: Masse und Rohstoffe für Papier von 1 Fr. 50 Cts. bis 2 Frcs. 75 Cts. pro 100 Kilo; Druckpapier 8—10 Frcs. pro 100 Kilo; Druckerschwärze 10 Frcs. pro 100 Kilo; Druckmaschinen 4 Frcs. pro 100 Kilo.

Türkei (November 1904): Papier jeder Art 8% ad valorem; Schwärze und Maschinen zollfrei.

Vereinigte Staaten (November 1904): Papiermasse 4 3/4 d. pro Ztr.; Druckpapier von 1 sh. 4 3/4 d. bis 3 sh. 8 3/4 d. pro Ztr.; Druckerschwärze 25% ad valorem; Maschinen 45% ad valorem; Stereotyp- und andre Platten für Druckereien 25% ad valorem.

Mexico: Druckmaschinen gemäß Tarif von 1905 1 Peso 65 C. pro 100 Kilo; Drucklettern und Druckerei-Artikel bezahlen 1 Peso 50 C. pro 100 Kilo brutto.